

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis:
die dreizehnpaltige Körperzeile oder
deren Raum 1 3/4 Rgr.

Spreschstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr 303

Dienstag den 28. December.

1886.

Wierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Anbringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Das Abonnement auf das Merseburger Kreisblatt für das I. Vierteljahr 1887 ersuchen wir höflichst bald gefälligst bewirken zu wollen.

Wir werden unserm Kreisblatt auch fernerhin die so freundlich aufgenommene landwirtschaftliche Beilage „Der Deconom“ gratis beilegen und bemüht bleiben unsere geehrten Leser hinsichtlich der politischen und sonstigen Ereignisse und Begebenheiten auf den Tausenden zu erhalten, und die brennendsten Fragen der Politik in Artikeln aus best unterrichteter Feder zu erörtern.

Ein mit der Continental-Telegraphen-Compagnie Aktien-Gesellschaft, Wolffs Telegraphen-Büreau getroffenes Abkommen, setzt uns in den Stand die neuesten Nachrichten ebenso schnell, oft noch zeitiger zu bringen wie andere größere Zeitungen, und haben wir auch für ein unterhaltendes Feuilleton Sorge getragen.

Expedition des Kreisblattes.

Umtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Zinsheine Reihe XX. Nr. 1 bis 8 zu den Staatsschuldscheinen vom Jahre 1842, sowie die Zinsheine Reihe IX. Nr. 1 bis 8 zu den Prioritätsacten Serie I. und II. der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1887 bis 31. December 1890 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden vom 6. December d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsheine können bei der Controlle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, sowie durch die Kreisämter in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Controlle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke der Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controlle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinsheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinsheine durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsheine nur dann, wenn die Zinsheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzial-Kassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die den Zinsheinen Reihe IX. zu den vorbezeichneten Prioritätsacten beigegebene Anweisung zur Abhebung der Zinsheine Reihe X. auf Grund des § 2 des Nachtragsstatutes vom 27. Juni 1845 (Gesetz-Sammlung Seite 460) Zinsheine für die zehn Jahre 1891 bis 1900 verpricht.

Berlin, den 11. November 1886.

Sauptverwaltung der Staatsschulden.
Sydow.

Bekanntmachung.

Post-Dampfschiffverbindung zwischen Dänemark, den Färöer und Island.

Nach einer Mittheilung der königlich Dänischen Postverwaltung wird die Post-Dampfschiffverbindung zwischen Kopenhagen und Reykjavik auf Island über Granton (Schottland) und Thorshavn (Färöer) während des Jahres 1887 sich, wie folgt, gestalten:

aus Kopenhagen 15. Januar, 1. März, 19. April, 6. Mai, 28. Mai, 14. Juni, 1. Juli, 17. Juli, 2. August, 28. August, 27. Septbr., 6. Novbr.; in Reykjavik 26. Januar, 14. März, 30. April, 27. Mai, 7. Juni, 25. Juni, 25. Juli, 28. Juli, 21. August, 16. September, 10. October, 20. November;
aus Reykjavik 3. Februar, 22. März, 7. Mai, 3. Juni, 29. Juni, 1. Juli, 31. Juli, 5. August, 28. August, 24. September, 16. October, 29. November;
in Kopenhagen 15. Februar, 6. April, 19. Mai, 24. Juni, 11. Juli, 24. Juli, 21. August, 17. August, 19. September, 14. October, 28. October, 12. December.
Berlin W.. 21. December 1886.
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
J. W. Sachse.

Bekanntmachung.

Des Kaisers und Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 8. d. Mts. ausnahmsweise noch für das Jahr 1887 die Er-

Hierzu: Der Deconom Nr. 7.

laubnis zu ertheilen geruht, daß zu der in Verbindung mit der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe zu Weimar beabsichtigten, vom dem Großherzog, Sächsischen Staatsministerium genehmigten Auspielung von Gegenständen der Kunst und des Kunstgewerbes auch im diesseitigen Staatsgebiete und zwar im ganzen Bereiche desselben Loose vertrieben werden dürfen.

Der königliche Regierungs-Präsident.
J. W. gez. von Böttcher.

Indem ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringe, weise ich die Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises an, dem Vertriebe der Loose nicht hinderlich zu sein.

Der königliche Landrat.
Weidlich.

Verloosungsplan.

1. Klasse à 1 Mark Einlage für das Loos.
1 Gew. im Werthe von Mk. 50000 = Mk. 50000

1	=	=	=	5000	=	5000
1	=	=	=	3000	=	3000
1	=	=	=	2000	=	2000
2	=	=	= je	1000	=	2000
5	=	=	=	500	=	2500
5	=	=	=	300	=	1500
10	=	=	=	200	=	2000
50	=	=	=	100	=	5000
2924	=	=	=	Gesamtwerthe	von Mk.	45000

3000 Gewinne im Werthe von Mk. 118000

2. Klasse à 1 1/2 Mark Einlage für das Loos.
1 Gew. im Werthe von Mk. 60000 = Mk. 60000

1	=	=	=	10000	=	10000
1	=	=	=	5000	=	5000
1	=	=	=	3000	=	3000
1	=	=	=	2000	=	2000
3	=	=	= je	1000	=	3000
5	=	=	=	500	=	2500
15	=	=	=	300	=	4500
20	=	=	=	200	=	4000
60	=	=	=	100	=	6000
4892	=	=	=	Gesamtwerthe	von Mk.	100000

5000 Gewinne im Werthe von Mk. 200000.

3. Klasse à 2 1/2 Mark Einlage für das Loos.
1 Gew. im Werthe von Mk. 80000 = Mk. 80000

1	=	=	=	40000	=	40000
1	=	=	=	20000	=	20000
1	=	=	=	10000	=	10000
2	=	=	= je	5000	=	10000
4	=	=	=	3000	=	12000
4	=	=	=	2000	=	8000
10	=	=	=	1000	=	10000
20	=	=	=	500	=	10000
30	=	=	=	300	=	9000
40	=	=	=	200	=	8000
150	=	=	=	100	=	15000
6736	=	=	=	Gesamtwerthe	von Mk.	200000

7000 Gewinne im Werthe von Mk. 432000.

Die Lotterie besteht aus 300000 Loosen und 15000 in drei Klassen vertheilten Gewinnen. Die Gewinne bestehen ausschließlich aus Gegenständen der Kunst und des Kunstgewerbes.

Bekanntmachung.

Es soll eine Partie zur Kassation ausgeforderter Acten, Drucksachen und Pappschalen zc., wovon etwa 1568 Kilogr. Acten und Drucksachen zum Einstampfen,

1055 " Drucksachen und
95 " Pappschalen zc. zum freien Verbrauch bestimmt sind, freihändig verkauft werden.

Kauf-Angebote erbitte ich unter Angabe des zu zahlenden Kaufpreises und der sonstigen Bedingungen kostenfrei bis 10. Januar f. Js. Merseburg, den 6. December 1886.

Der Landes-Director.
Graf von Witzingerode.

50 Mark Belohnung!

Es sind neuerdings hier wiederholt socialdemokratische Schriften verbreitet worden, ohne daß der oder die Verbreiter entdeckt worden sind. Wer uns Verbreiter von socialdemokratischen Schriften so anzeigt, daß eine Verhaftung erfolgen kann, erhält obige Belohnung.

Merseburg, den 20. December 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 27. December.

Politischer Tagesbericht.

* Das russische Gerücht, der Kaiser von Rußland habe auf den deutschen Militärbesuch in Petersburg geantwortet, wird von der Nordd. Allg. Ztg. für ein Märchen erklärt.

* Die Vereinbarung zwischen den Vertretern der bayerischen Civilisten und den Gläubigern des verstorbenen Königs ist jetzt abgeschlossen. Nach vorgenommenen Sparungen soll nun eine beschleunigte Abzahlung der für das Arrangement eingegangenen Anleihen von 10 Millionen M. erfolgen. Durch Handschreiben hat der Regent dem Finanzminister von Riedel, sowie den Directoren der beiden größten Münchener Banken seinen Dank für die Abwicklung der Angelegenheit ausgesprochen.

* Generalfeldmarschall Graf Moltke sollte gelegentlich einer Tafel im kaiserlichen Palais zu den ihn umgebenden Generalen und Officieren geäußert haben: „Sie können versichert sein, daß, so lange unser Kaiser Wilhelm lebt, Deutschland vom Kriege verschont bleibt!“ Graf Moltke, hat, wie jetzt mitgetheilt wird, diese oder eine ähnliche Aeußerung nicht gethan.

* Von der Magdeb. Ztg. war gemeldet worden, Deutschland habe officiell ein Einigungsprogramm für die bulgarische Frage in Vorschlag gebracht. Deutschland ist allerdings thätig, die Differenzen zwischen Rußland und Oesterreich zu beseitigen, doch sind von Berlin aus spezielle Vorschläge nicht gemacht.

* Die bulgarische Deputation hat es sich nicht versagen können, den Fürsten Alexander zu begrüßen. Die Deputation erwartete ihn in Köln, welches der Fürst auf der Heimreise von seinem Londoner Besuche passierte. Die Begegnung war sehr herzlicher Natur, auch der Fürst war sichtlich erfreut. Die Herren begleiteten ihn bis Frankfurt a. M. und kehrten dann nach Köln zurück, um von da nach London weiterzureisen. Eine Rückkehr des Fürsten nach Bulgarien bedeutet die Begegnung natürlich nicht. In London, wie in Paris wird die Deputation in nicht officieller Weise empfangen, und etwas Anderes, als in Wien und Berlin wird sie auch dort nicht zu hören bekommen.

* Die Nordd. Allg. Ztg. hat mitgetheilt, daß die Reichsregierung an der Militärvorlage um jeden Preis festhält. Weiter heißt es, der Kriegsminister werde gleich nach Wiederbeginn der Kommissions-Verhandlungen auf gedrückte Bescheinigung dringen. Sofort nach der Entscheidung in der Kommission erfolgt die zweite Berathung im Plenum des Reichstages.

Aus der Stadt und Umgebung.

* Das wirkliche Fleischgewicht des Hasen zu bestimmen, geschieht auf nachfolgende einfache Weise. Man dividirt (theilt) das Ge-

wicht des Hasen mit 1,46. Dadurch erhält man das reine Fleischgewicht, d. h. jenes des abgestreiften Hasen ohne Walz und Auswurf. Z. B. ein Hase wiegt 4 Kilogramm d. i. 4000 Gramm, dividirt durch 1,46, ist gleich 2 Kilogramm 740 Gramm Reingewicht oder nicht ganz 5 1/2 Pfund; berechnet man das Pfund Wildpret 60 Pf., so ergibt sich daraus, daß man für einen Hasen nach den normalen Fleischpreisen bis 3 M. 50 Pf. anwenden darf. Der Walz ist hierbei nicht mitgerechnet.

** Seit einiger Zeit befinden sich Zwanzigmarkstücke im Umlauf, welche im Gewicht zu leicht sind. Falschfälsche liegen nicht vor, so daß also nur anzunehmen ist, daß auf chemischem Wege dem Goldstück Gold entzogen ist.

* Die Schneerost ist nun endlich vollständig vorüber. Am Tage vor Weihnachten waren alle Hauptstraßen freigelegt und inzwischen dürfte der kleine Rest von minder wichtigen Bahnen, der noch ausstand, wieder fahrbar gemacht sein. Die durch die Streckung hervorgerufene Anhäufung von Postpaketen wird sich freilich nicht im Nu ausgleichen lassen, manche Weihnachtssendung wird mit bedeutender Verspätung ankommen. Durch die Abperrung traten in manchen Orten nicht gerade angenehme Zustände ein, besonders in Chemnitz machte sich Mangel an Lebensmitteln und Kohlen fühlbar. Am meisten hatten aber die Passagiere auszuhalten, deren Züge unterwegs einschnitten. Die Verspätungen waren ganz enorm. So gebrauche ein Passagier von Dresden nach Berlin zwei Tage und 17 Stunden, ein anderer von Halle nach Magdeburg 2 Tage 6 Stunden. Erreulich ist es, daß die Leidensgenossen einander mit Rath und That treu zur Seite standen.

Koloniales.

— Ueber die Expedition Dr. Fihlke's in Ostafrika wird noch geschrieben: Es zeigte sich offenbar, daß die Beamten des Stations von Zanzibar nicht nur nicht gefällig waren, sondern mit ausgesprochener Boswilligkeit den Intentionen der Expedition entgegen zu handeln suchten. Obgleich die ganze Somalilüste von englischen und arabischen Einflüssen unterworfen ist, so war doch nirgends eine Feindseligkeit der Somalis gegen die Expedition zu constatiren, im Gegentheil man traf überall auf soviel Bereitwilligkeit und Entgegenkommen, daß das Verhalten der Sultanbeamten dazu in um so traurigerem Gegensatz steht. Nach Somalilüste quartierte sich die Expedition in Kismajon im Hause eines Somali-Häuptlings ein, der damit zugleich nach Landesbräute die Garantie für die persönliche Sicherheit und seine übernahm. Wie unter diesen Umständen ein englisches Telegramm von der Ermordung Fihlke's durch Somalis' Irden konnte, wird immer unbegreiflicher.

Die deutsche Colonie in Egypten hat einen Sachverstandigen abgesandt, um die Ausdehnung des Gebietes der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft zu prüfen. Der Abgesandte hat namentlich das Eingangsgebiet als „wahre Goldgrube“ bezeichnet. Die Colonie hat beschlossen, sich an den Unternehmungen der Gesellschaft zu betheiligen.

Gerichtssaal.

— Ein adliger Betrüger. Der schon wegen Betruges, Urkundenfälschung und Diebstahl u. A. mit 2 Jahren 9 Monaten vorbestraft Officier a. D. Albert Rudolf von Bennigsen-Förder ist vom Berliner Landgericht wegen erneuten Betruges mit 9 Monaten Gefängnis und einem Jahr Ehrverlust bestraft.

— Die Frau verbrannt. Dieser Tage stand vor den Geschworenen des Cour- et-Voire Departements der Straßenarbeiter Julien Panais unter der Anklage, seine Frau mit einem Schlege bestückt, auf ein Lager von Reiswellen gelegt, mit Petroleum überoffen und angezündet zu haben. Um die Nachbarn zu täuschen, schrie er mitten in der Nacht: „Süß, Süß, Feuer, Feuer!“ Als man herbeieilte, war das Haus noch unverfehrt und vor dem Kamin der Kammer lag die todt Frau mit entsetzlichen Brandwunden. Panais hatte seiner Frau im Kausche oft gedroht, er würde sie mit seinem Gatte bedeknen und er stand im Kufe, auch seine erste Gattin zu Tode misshandelt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe; allein da der Angeklagte hartnäckig darauf bestand, seine Frau wäre in Kaminfeuer gefallen, so ließen die Geschworenen mildernde Umstände zu und hat zum Tode wurde er zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Todesfälle.

— Der Fürstbischof Dr. Robert Herzog von Breslau, der schon längere Zeit von einem schweren geistigen Leiden befallen war, ist Sonntag Morgen 4 Uhr gestorben. Dr. Herzog steht erst im Anfang der 60er Jahre. Seine Laufbahn, die so früh schließen sollte, war eine äußerst glänzende. Von geringer Herkunft und mittellos durchlebte Herzog in seiner Jugend schwere Tage, bis er die Protection einer vornehmen Familie, in der er als Hauslehrer thätig gewesen, erlangte. So stieg er bis zum Probst an der Berliner Domschule, als welcher er auch bei Hofe gern gesehen war. Nach der Anbahnung besserer Verhältnisse zwischen Berlin und Rom wurde er zum Fürstbischof von Breslau gewählt. Nur kurze Zeit erkrankte er sich aber seines hohen Amtes, dann erkrankte er unheilbar. Die Forderungen der katholischen Kirche gegenüber dem Staat vertrat der Verdorrene ruhig, aber entschieden.

Provinz und Umgegend.

† Zu den Socialistenverhaftungen in Buchau bei Magdeburg wird der Berl. Ztg. von dort geschrieben, daß daselbst wieder zwei Cigarrenarbeiter und drei Zimmerleute verhaftet worden sind, die ersteren unter der Anschuldigung, die Moskische „Freiheit“ gelesen und verbreitet zu haben.

† Eine Millionen Erbschaft ist nach Nordhausen gefallen. Herr Dr. med. Walter Richards daselbst und dessen Schwester, beide bereits sehr vermögend, haben von einem Verwandten in England 6 Millionen Mark ererbt.

† Ein schweres Unglück ereignete sich, wie aus Staßfurt geschrieben wird, am 18. Dec. im Salzsächt Ludwig II. (jogen. Kiebed-Schacht). Drei mit dem Abmauern von sogenannten Streden beschäftigte Vergleute wurden von niederstürzenden Salzmassen verschüttet. Zwei der Verunglückten, der Hausbesitzer und Maurer Günther und ein Einwohner des benachbarten Heddingen, wurden todt unter den Salzmassen hervorgezogen, während der Dritte, ebenfalls ein Heddingen Einwohner, noch Lebenszeichen von sich gab. Im Krankenhause jedoch verschied derselbe bereits nach kurzer Zeit. Die bedauernden Opfer ihres Berufs sind sämmtlich Familienväter. Die sofort todt ausgehenden Verunglückten waren gänzlich zerquetscht. Ob das Unglück eine Folge nicht vorchristmässigen Abbaues ist, dürfte die Untersuchung ergeben.

† In der Nacht zum Sonntag ist das Stationsgebäude am Arnsdorfer Bahnhof (Agr. Sachsen), Kreuzungspunkt der Streden Dresden-Görlitz, Pirna-Arnsdorf, Arnsdorfer-Kamenz, niedergebrannt. Nur der östliche Flügel ist theilweise erhalten.

† In einer Leipziger Herberge erfolgte am Mittwoch früh die polizeiliche Verhaftung eines recht gefährlichen Gautes. Es war ein Klemmergestelle aus Hiemenhof, welcher von der Rönigl. Staatsanwaltschaft zu Magdeburg wegen Straßensraub flehentlich verfolgt wird.

Bermischte Nachrichten.

— Im Kaiserlichen Palais in Berlin fand die Feier des heiligen Weihnachtsfestes, wie in jedem Jahre, in der hergebrachten Weise statt. Um 5 Uhr besaßerten die Majestäten den Personen ihres Hofstaates, während um 8 Uhr sämmtliche in Berlin anwesende Mitglieder der Kaiserfamilie sich um die brennenden Christbäume versammelten. Der Kaiser zeigte vollkommen seine gewohnte Frische und Heiterkeit. Nach der Bescherungsfeier blieben die Herrschaften noch längere Zeit zum Souper vereint. Am ersten Festtage wurde im Palais Gottesdienst abgehalten dem die Majestäten und alle Prinzen und Prinzessinnen beimohnten. Mittags empfing der Kaiser den Grafen Moltke und die Officiere seiner Umgebung, welche ihren Dank für die kaiserlichen Weihnachtsgeschenke abstatteten. Nachmittags war Familientafel. Am zweiten Festtage erteilte der Monarch verschiedene Audienzen und unternahm eine Spazierfahrt. — Die kronprinzlichen Herrschaften hatten sich am zweiten Festtage zur Bescherung ihrer Gutsleute nach Bornstedt bei Potsdam begeben.

— Das englische Panzerschiff „Sultan“ stieß an der portugiesischen Küste mit dem französischen Dampfer „Ville Victoria“ zusammen. Letzteres sank. Gegen 40 Passagiere und etwa 15 Matrosen sind ertrunken.

— Auf dem Bahnhof in Bingen fand ein Zusammenstoß zwischen zwei Maschinen statt. Die eine derselben führte in einem angehängten Wagen mehrere Eisenbahnarbeiter mit, welche bei dem Anprall sämmtlich Verletzungen am Kopf und den Schultern erlitten. Beide Maschinen sind erheblich beschädigt.

— In dem Dorfe Bellern (Kreis Merzig) fand man am Freitag die entsetzlich verstümmelten Leichen eines kinderlosen Ehepaars in dem von demselben allein bewohnten Hause. Wahrscheinlich hat der Mann seine Frau im Streite erschlagen und sich dann selbst die Kehle durchgeschlitten.

— Merlatti als Maler. Der Hungerer Merlatti beginnt sich allmählich zu erholen und erklärt, daß er nun wieder seinem früheren Be-

ruhe nachgehen werde. Er annonciert in den Journalen, daß er für 300 Franken ein lebensgroßes Brustbild, für 500 eine lebensgroße Figur male. Die Bestellungen laufen massenhaft ein und da er sich vorstichtigerweise überall eine entsprechende Anzahlung machen läßt, so ist er auf längere Zeit hinaus verjagt.

— Ein Jäger von einem Fisch erschossen. Dieser scheinbar unmögliche Fall ereignete sich kürzlich in County Comanche in Texas. John Franklin, so hieß der Jägermann, hatte einen Fisch gefangen und hing denselben an sein Gewehr. Die Bewegungen des Fisches bewirkten das Niederschlagen des Hahnes wodurch das Gewehr losging. Der Schuß tödtete den unglücklichen Jäger auf der Stelle.

— Eine Jagdpartie. Man schreibt aus London: Lady Mary Johns, eine neuvermählte, sehr schöne junge Dame, hörte vor ungefähr drei Wochen von ihrem Gatten, daß er sich zur Jagd nach Schottland begeben werde. Täglich kam an die Adresse der jungen Lady ein zärtlicher Brief und eine Sendung Bild. Da erhielt sie am 10. d. eine anonyme Mitteilung, Lord Johns sei in Gesellschaft einer hübschen Tänzerin in Paris. Sofort reiste die Lady dorthin, landstafelte auf einem Maskenball den Gemahl aus und wachte ihn in ihrer reizenden Bekleidung als Tischleressin so zu fesseln, daß er sich mit ihr in ein besonderes Zimmer zurückzog. Dort warf die Lady plötzlich die Maske ab und begann den Herrn Gemahl eigenhändig zu würgen. Auf das Röcheln des ungetreuen Gatten eilten Leute zur Befreiung herbei. Lady Johns ist entflohen.

— Eine deutsche Zeitung in China. Seit dem 1. October erscheint in Shanghai eine bedeutende deutsche Zeitung, betitelt: „Ostasiatische Lloyd“. Das Blatt erscheint täglich und hat sich zur Aufgabe gestellt, die Interessen aller Deutschen in Ostasien zu vertreten. Das neue Unternehmen wird also ein Central-Organ sämtlicher deutschen Colonien des fernem Ostens bilden, und ein Hindemittel mit der Heimath sein. Der „Ostasiatische Lloyd“ hat seinen Verlegeten und Berichterstatter in Peking, Tientsin, Port Arthur, Wladivostok, Chemulpo, Seoul, Yokohama, Nagasaki, Hankau, Futschau, Hongkong, Kanton, Hanoi, Saigon, Singapore, Manila, Jap, sowie in Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel. Es wird Nachrichten und interessante Vorkommnisse aus allen diesen Hauptstädten und Plätzen über das Leben der Gesellschaftskreise enthalten. Ein Hauptaugenmerk widmet der „Ostasiatische Lloyd“ dem Handel und Verkehr. Es leben in diesem Theile des Ostens, einschließlich Manila und den Sunda-Inseln, über 10 000 deutsche Familien, die bisher noch kein öffentliches Organ hatten, und doch ist nach dem englischen der deutsche Handel auch dort der bedeutendste. Die subventionirten deutschen Postdampfer haben zu diesem Unternehmen jedenfalls den Ansporn gegeben. Die regelmäßige, wöchentliche einmalige Verbindung von Shanghai mit Europa, resp. Deutschland, bietet jetzt für deutsche Industrielle Gelegenheit, den Markt in China nach und nach zu beherrschen, denn mittelst der deutschen Postdampfer können fortan Postpakete im Gewichte bis zu 3 kg nach den Straits-Settlements und Hongkong, sowie über Hongkong nach Amoy, Kanton, Futschau, Hankau, Hoihau (Kiang-Schau), Ningpo, Shanghai und Swatow, ferner Postpakete im Gewichte bis zu 5 kg nach Apia (Samoa-Inseln) und Tongatabu (Tonga-Inseln) versandt werden. Durch diese vorzügliche Posteinrichtung ist auch ein directer Verkehr deutscher Fabrikanten mit den Consumenten in China möglich, und Insertionen deutscher Industrieller im „Ostasiatischen Lloyd“ dürften gewiß wirksam sein. Die bekannte Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg ist der alleinige Vertreter des „Ostasiatischen Lloyd“ für Europa. Insertionsaufträge finden an diese Firma zu adressiren. Der Chef dieser Firma, Herr Adolf Steiner selbst, ist Mitglied der Redaction des „Ostasiatischen Lloyd“ und behandelt von Hamburg aus die redactionelle Rubrik „Patente, Erfindungen und industrielle Neuheiten aus Europa“. Wir wünschen diesem neuen Pionier deutscher Cultur das Beste.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 20.—26. December 1886.

Geschließungen: der Fabrikant Otto Hermann Müller mit Emma Bertha Fischer in Leipzig; der Unter-Kochart im Lühr. Inf.-Regt. Nr. 12 Friedrich Wilhelm Gustav Graf mit Selma Helene König in Weissenfels; der Hanbarb. Friedrich Wilhelm Klappach mit Nanni Martha Dietrich, Wülshberg 8.

Geboren: dem Schuhmachermstr. O. Red ein S., Neumarkt 40; dem Fabrikarb. F. Pöppelhoff eine T., Delgrube 7; dem Geschäftsführer A. Walter ein S., Weinberg 3; dem Deconom O. Schäfer ein S., Lenauer Str. 3; dem Maurer A. Fiedler ein S., Delgrube 9; dem Fleischermstr. W. Franke ein S., a. b. Geisel 4; dem Fabrikarb. K. Rohr eine T., U. Sixtstr. 4; ein unebel. S.; dem Geschirrführer A. Krause eine T., Amthausstr. 12; dem Königl. Reg.-Secr. W. Eyer eine T., Dammstraße 6.

Getorben: des Eisenhebers K. Trommler todtgeb. T. Schreiberstr. 4; des Hanbarb. G. Fiedler T., Marie Minna Emma, 3 W., Herlingsburg, Krautstr. 2a; des Hanbarb. H. Landfidel S., Rudolph Paul, 1 3 6 W., Lungentzündung, am Clauenhof 7; des Hanbarb. E. Ert S., Friedrich August Louis, 3 3 W., Halsbräune, Amthausstr. 3; des Schneidemstr. A. Langhals S., Arthur Wilhelm Franz, 7 W., Krämpfe, Gotthardstr. 28; der Pfarre emer. Dr. Moritz Müller, 80 J., Darmleiden, Globocauer Str. 9; des Wachtmstr. im Lühr. Inf.-Regt. Nr. 12 E. Wolfemann T., Anno, 23 J., Lungenschwindsucht, Saalstr. 2; der Lehrer emer. Johann Friedrich Weber, 81 J. 4 M., Altersschwäche, Halle'sche Str. 34; der Schneidemstr. Gotthold Friedrich Polshauer, 79 J. 1 M., Altersschwäche, Prengerstr. 13.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Wilhelmine Helene Agnes, Tochter des Zimmermanns Hanziger; Friedrich Karl, Sohn des Handwerksmanns Göge; Emilie Antonie Tochter des Dachdeckers Langbein; Ernst Adolph, Sohn des Herrschaftlichen Dieners Sommerweitz; Friedrich Max, Sohn des Fleischermeisters Thierbach — Getauft: der Kochart im Königl. Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12, Friedrich Wilhelm Gustav Graf in Weissenfels mit Jungfrau Helene Selma König vier. — Beerdigt: den 25. December der Pfarre em. Dr. Moritz Müller; den 26. December die zweite Tochter des Wachtmeisters im Königl. Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12, Marie Auguste Anna Wolfemann.

Stadt. Getauft: Friedrich August, S. des Fabrikarbeiters Winkler; Margarethe Bertha, L. des Bureau-Assistenten Knittel; Gustav Kurt, S. des Korbmachermstrs. Hellwig; Frieda Marie, L. des Gerbers Kunath; Fritz Adolph Kurt, S. des Stadt-Steuerehrers Böhm; Frieda Helene, L. des Tischlers Hahn; Pauline Ida, L. des Schuhmachers Schliepale; Otto Paul, S. des Geschirrführers Ludwig; Bertha Minna, L. des Hanbarbeiters Vietri; Karl Friedrich, S. des Schlossers Rischmeyer; Gustav, S. des Schuhmachermstrs. Frömmig; Franz Karl, S. des Maurers Beine; eine unebel. T. — Beerdigt: den 16. Decbr. der todtgeborene Sohn des Kunst- und Handwebgärters Pöschner; den 20. der jüngste S. des Hanbarb. Gittel; den 24. der jüngste S. des Schneidemstrs. Langhals; den 26. der Schneidemstr. Polshauer.

Neumarkt. Getauft: Marie Auguste Anna, Tochter des Tischlers Jägerst; Emma Minna, Tochter des Hanbarb. Niegel in Benenien; Carl August Max, Sohn des Glasermstrs. Schmidt; Auguste Clara, Tochter des Hanbarb. Meißner. — Getauft: der Maurer Seiffert in Benenien mit Frau C. geb. Kieckidin in Döllnitz. — Beerdigt: der 3. Sohn des Hanbarb. Ert.

Altendorf. Getauft: Emil Hermann, Sohn des Metallbrechers Pommer; Bertha Nina, Tochter des Schlossers Künch; Louise Marie, Tochter des Hanbarbeiters Klappach; Karl August, Sohn des formers Sorge. — Getauft: der Hanbarbeiter F. W. Klappach mit Frau M. geb. Theuerhorn. — Beerdigt: der Sohn des Geschirrführers Landfidel; der emer. Ober-Lehrer Weber.

Freitag Abend 6 Uhr Schlußfeierabend, nach derselben allgemeine Beichte und Abendmahl.

Wuthm-liches Wetter am 28. Decbr. 1886.

Weschele bewölkttes Wetter mit Schnee- und Regenschneefall u. Temp. natur in der Höhe des Gefrierpunktes.

Handel und Verkehr.

Mecklenburg-Schweriner Eisenbahn-Anleihe von 1870 Die nächste Ziehung findet im Januar 1887 statt. Gegen den Courserverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

Eine vorzügliche u. zuträglichste Schilferbohne von ganz eigenartigem herrlichen Geschmack erhält man aus $\frac{1}{2}$ togenem Wasser u. $\frac{1}{2}$ Weibschelchen Magen-behagen. Niederl. u. A. bei C. Louis Zimmermann.

Anzeigen.

Preuß. Lotterie-Loose zur Hauptziehung 175. Br. Lotterie (Ziehung vom 21. Januar bis 9. Februar 1887 mit 65,000 baaren Geld-Gewinnen, Hauptgewinn 600,000 Mark baar) versendet gegen Baar, auch während der ganzen Hauptziehung: $\frac{1}{2}$ à 200, $\frac{1}{3}$ à 100, $\frac{1}{4}$ à 50, $\frac{1}{5}$ à 25 Mark, ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: $\frac{1}{16}$ 13, $\frac{1}{32}$ 6,50, $\frac{1}{64}$ 3,25 Mark. **Carl Hahn**, Lotterie-Geschäft, Berlin S. W., Neuenburger Straße 23 (gegründet 1868).

J. Schönlicht,
Merseburg, Bankgeschäft
empfiehlt sich zum
An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Discountierung von Wechseln, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depôtgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägig. Geschäfte unter Zusicherung billiger und promptester Bedienung.

Das Bankgeschäft von J. Schönlicht
gewährt auf Spargelder bis auf weiteres
4% Zinsen bei 3 monatlicher Kündigung
3 1/2% = = 1 1/2% = =
3% = = 5 tägiger Kündigung
Annahme und Auszahlung erfolgt kostenfrei.

Apoth. C. Stephan's
Coca-Wein,
nur echt mit nebenstehender Schutzmarke, hebt Migräne, nervöse Kopf-, Zahn- und rheumatische Schmerzen, Schwäche des Magens, Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Erbrechen sofort, lindert Athmungsbeschwerden, Catarrh, Hustenreiz etc. etc. in Über-raschender Weise. — Stephan's Coca-Wein, emulsiert vorerzürkend u. belebend, ist das sicherste Mittel, Nervenschwäche schnell zu beseitigen. — Für Sportsmen, Offiziere, Touristen, Jäger unentbehrlich. Preis pro Flasche, 600 Gramm M. 5.—, Probeflaschen für M. 1.— und M. 2.—, nur in den Apotheken zu haben. Central-Versand durch Apotheker C. Stephan in Treuen (Sachsen). VI

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
in bekannter vorzüglicher Qualität.
Ingwer-Liqueure
in bisher unerreichter Güte von
Pete Weinbeck,
Königl. Hoflieferant in Düsseldorf, gegründet 1774.
Vorräthig in allen besseren Delikateswaaren-Handlungen Deutschlands.
Lager in Merseburg bei:
C. Louis Zimmermann.

Halt! Halt!
Gute sind die billigen Wüchlinge eingetroffen. Im Ganzen sowie im Einzelnen ganz billige Preise.
Heinrich Müller,
Windberg 8, vis-a-vis der 2. Bürgerschule.

Eine Rittergutschmiede
1 Stunde von Leipzig, 1/2 Stunde von Schönb. entfernt, günstig gelegen an der Landstraße in der Nähe dreier Dörfer ohne Schmelze, ist sofort oder später an einen tüchtigen Schmied unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

„Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ — Illustrierte Wochenschrift für Gärtner, Gartenliebhaber und Landwirthe (Redakteure Böttner und Mengelberg) — schließt das erste Jahr seines Bestehens mit **10200** Abonnenten ab. Der praktische Rathgeber erscheint an jedem Sonntage und lehrt in schlichter, Jedem verständlicher Form, wie Gartenbau und Obstbau am vortheilhaftesten betrieben werden. Alle schwierigeren Aufsätze werden durch künstlerisch ausgeführte **Abbildungen** dem Verständnisse näher gebracht. Der praktische Rathgeber kostet in jeder Buchhandlung oder bei jeder Postanstalt (Landbriefträger!) **vierteljährlich eine Mark** — soll er durch den Briefträger in das Haus gebracht werden, sind 15 Pf. extra zu zahlen. **Probenummern** versendet gern gratis und franko die Verlagsbuchhandlung: **Kgl. Hofbuchdruckerei Zrowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.**

Vom 1. Januar ab sendet das Rittergut **Zöschen** jeden Morgen frische **garantirt unverdünnte und unentfahnte Milch** nach Merseburg. Preis franco Wohnung 15 Pf. pro Liter; in Quantitäten von 10 Liter und mehr in verschließbaren Kannen auch billiger. Auf Wunsch kann auch **Milch für Kinder u. Kranke** von unter beständiger ärztlicher Controle stehenden vorschriftsmäßig trocken gefütterten Kühen zu angemessenem Preise geliefert werden. Geneigte Aufträge erbittet baldigst
Kürbis, Inspector.



C. Rich. Ritter,

Merseburg,

empfehl

Pianos eigener Fabrik,

neuestes System, kreuzsaitig, mit ganzem Metallrahmen, von 450 bis 1200 Mark.

Flügel

zu Fabrikpreisen aus den berühmtesten Fabriken des In- u. Auslandes.

Fünfjährige Garantie.

Ca. 3800 Ctr. mehrlreiche weißfleischige ausgelesene **Zwiebelkartoffeln und weisse Kreuzkartoffeln**

bei freier Anfuhr pro Ctr. 2 Mark, in Posten von mehr als 10 Ctr., 1,80 Mark, empfiehlt
Rittergut Zöschen—Oberhof **Kürbis, Inspector.**

Nachlaß-Auction
in Kleinliebenau.

Donnerstag, den 6. Januar 1887 von früh 1/9 Uhr ab sollen auf Rittergut Kleinliebenau die Restbestände beweglicher Gegenstände zum Nachlaß des Herrn Rittergutsbesitzer **Voigt** gehörig als:

1 gut erhaltener halbverdeckter Kutschwagen, 1 Schlitten, 1 Posten versch. Möbel darunter Fauteuils, Stühle, Tische, 1 fast neuer Krankenfahrstuhl, div. Glas- und Porzellansachen auch Gardinen und Teppiche, sowie ein gr. Posten Küchengeräthschaften öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, 20. December 1886.

Fried. M. Kunth.

Kapitale

jeder Größe hat auf gute Grundstückehypothek, zu 4 bis 4 1/2 % Zinsen, anzuleihen.

G. Höfer, Auktions-Commissar u. Taxator, Markt 12.

Eine herrschaftliche Wohnung, ganzes Haus, mit Garten und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1 April 1887 zu beziehen
Clausenthor 3.

Das grosse **Bettfedern-Lager**

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pf d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf d. Pfd. Prima Halbbaunen 1.60 Pf. und 2 M. d. Pfd.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Düngegyp

mit 92,6 % wasserfreien schwefelsauren Kalk liefert in Waggon-Ladungen billigst. In Centnern à 90 Pf. incl. Sack ab Faar.

Es eignet sich dieser Düngegyp sowohl zu Düngewecken als auch zum Ausstreuen in Viehhalle, zur Desinfection von Düngegruben etc. vorzüglich.

Der Gyp bindet die Ammoniakgase, macht Ställe und Gruben geruchfrei und bereichert daher den Dünger an Pflanzennährstoffen.

Ed. Klaus, Merseburg.

Altheebonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehl täglich frisch.

Fr. Schreiber's Conditorei.

Vorzüglich f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.

Hirat.

Welche junge Damen wünschen mit Herrn Guido Verbeirung sofort in Verbindung zu treten unt. N. W. 61 General-Anzeiger, Berlin (Anonym verbleiben).

Frischen Schellfisch, Frischen Seedorf

empfehl **C. L. Zimmermann.**

Das bisher von Herrn Geh. Reg.-Rath von Diepenbrock-Grüter bewohnte herrschaftliche Logis, Dom 2, ist zu vermieten und zum 1. April oder früher zu beziehen. **Fr. Stollberg.**

Die mit gehörigen Häuser Friedrichstraße 7 und 8, Bahnhofstraße 1 und Unteraltenburg 56 sollen unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Kaufliebhabern wird jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.

J. Schönlicht, Merseburg.

Markt 25 ist die 1. Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen. **J. E. Artus.**

Poststraße 7 ist eine große herrschaftliche Wohnung vom 1. April f. N. ab anderweit zu vermieten.

Ein **Kindergummischuh** ist verloren; gegen Belohnung abzugeben

große Ritterstr. 14, 2 Tr. rechts.

Für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester **Anna** sagen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernde Familie Wolfemann.

Todes-Anzeige.

Am heutigen Tage, den 26. December Vormittags 10 Uhr entschlief unser guter Vater, Schwieger- und Großvater der Mühlenerbesser

Friedrich Wilhelm Pusch zu Braunsdorf im Alter von 89 Jahren, welches wir nur auf diesem Wege anzeigen.

Im Namen der Sinterbliebenen **Heinrich Pusch,** Braunsdorf bei Merseburg.